Europas Erwachen in der Verteidigung: Stärkung der Sicherheit angesichts des globalen Umbruchs

Veröffentlicht am 6. März 2025

Aneeka Gupta
Director, Macroeconomic Research

Die wichtigsten Erkenntnisse

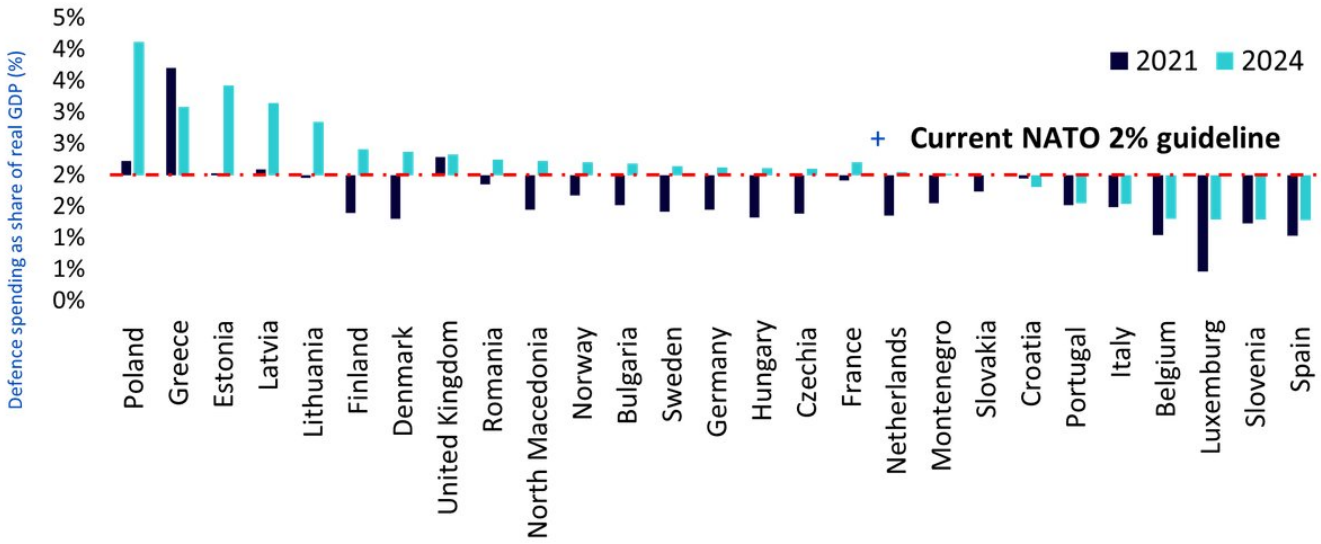
- Europa fährt seine Verteidigungsausgaben hoch, da das Vertrauen in eine von den USA unterstützte Sicherheit schwindet, und immer mehr NATO-Mitglieder erfüllen ihre Ausgabenziele.
- EU-Staaten prüfen neue Finanzierungsmethoden, darunter Verteidigungsanleihen und Partnerschaften mit dem Privatsektor, um militärische Investitionen aufrechtzuerhalten.
- Die Aktien des Verteidigungssektors steigen aufgrund rekordhoher Auftragsbestände und solider staatlicher Zusagen kräftig an, was den Sektor für langfristiges Wachstum positioniert.

Der Wettlauf um die Stärkung der europäischen Verteidigungskompetenzen ist in vollem Gange. Seit dem Einmarsch in der Ukraine fordern europäische Staats- und Regierungschefs zunehmend höhere Verteidigungsausgaben. Der Kontinent, der sich lange auf die Sicherheitsgarantien der USA verlassen hat, steht nun vor einem kritischen Wendepunkt. Die Schritte der US-Regierung zur Zusammenarbeit mit Russland, ohne sich mit den europäischen Verbündeten oder der Ukraine zu beraten, unterstreichen die dringende Notwendigkeit, dass Europa seine Verteidigung selbst in die Hand nimmt. Diese geopolitische Realität hat die europäischen Staats- und Regierungschefs zu der Einsicht gezwungen, dass die Unterstützung durch die USA keine Garantie mehr ist, und forciert die Debatte über unabhängige militärische Kompetenzen und Finanzierungsmechanismen.

Warum steigen die europäischen Verteidigungsausgaben?

Seit Jahrzehnten geben die USA mehr Geld für die Verteidigung aus als Europa und tragen über zwei Drittel zum Gesamthaushalt der NATO[1] bei. Die NATO schätzt jedoch, dass im Jahr 2024 23 von 32 Mitgliedern das Ziel von 2 % des BIP[2] für Verteidigungsausgaben erfüllen werden. Im Jahr 2022 waren es dagegen nur sieben und im Jahr 2014 nur drei Mitglieder[3]. Ambitioniertere Ziele sind im Gespräch. Polen steht mit einem Verteidigungshaushalt von 4,12 % des BIP an der Spitze, während die Diskussionen in der NATO darauf hindeuten, dass einige Länder ihre Ausgaben auf 3 % oder mehr erhöhen müssen[1].

Abbildung 1: Verteidigungsausgaben der NATO-Verbündeten nach Russlands Einmarsch in der Ukraine



Quelle: Atlantic Council, WisdomTree. Zahlen für 2024 sind Schätzungen. Island ist ausgenommen, da es kein stehendes Heer hat. **Die historische Wertentwicklung ist kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung, und Anlagen können im Wert sinken.**

Noch komplexer wird es durch die Initiative des US Department of Government Efficiency (DOGE), das die Prioritäten der US-Verteidigung umgestalten will. Die Umstellung von Cost-Plus- auf Festpreis-Verträge unter dem DOGE setzt die am stärksten in den USA engagierten Rüstungsunternehmen unter finanziellen Druck, da die Maßnahme Einschränkungen bei langfristigen Ausgabenzusagen zur Folge haben könnte. Das wiederum könnte zwei gegensätzliche Auswirkungen haben: Zum einen könnte es die Möglichkeiten der USA begrenzen, die europäische Verteidigung über die NATO zu finanzieren, zum anderen könnte es europäische Staaten dazu veranlassen, die Beschaffung in den eigenen Ländern zu erhöhen und die Abhängigkeit von US-Verteidigungssystemen zu verringern.

Darüber hinaus verstärken neue Sicherheitsbedrohungen wie Cyber-Kriegsführung, durch künstliche Intelligenz (KI) gesteuerte Militärtechnologie und die zunehmende Präsenz autoritärer Regime den Bedarf an höheren Verteidigungsinvestitionen. Die Abhängigkeit Europas von veralteter militärischer Ausrüstung aus der Zeit des Kalten Krieges ist ein weiterer kritischer Faktor, der die Staats- und Regierungschefs zur Modernisierung ihrer Waffensysteme drängt.

Wie wird Europa den Ausbau seiner Verteidigung finanzieren?

Die Aufstockung der Verteidigungsausgaben ist eine gewaltige Aufgabe, insbesondere angesichts der hohen Staatsverschuldung in Europa. Dennoch suchen die Verantwortlichen nach kreativen Lösungen, um die notwendigen Mittel zu sichern. Ein Ansatz ist die Umverteilung vorhandener EU-Haushaltsmittel, wobei sich die Diskussionen auf die Umlenkung nicht ausgegebener Mittel aus dem Kohäsionsfonds und der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) konzentrieren. Allerdings können rechtliche Beschränkungen in EU-Verträgen ihre direkte Verwendung für Militärausgaben einschränken.

Eine weitere Möglichkeit ist die Emission von europäischen Verteidigungsanleihen nach dem Vorbild des erfolgreichen Pandemie-Hilfsfonds NextGenerationEU. Durch die Bündelung von Ressourcen auf EU-Ebene könnte ein koordinierter und kosteneffizienter Finanzierungsmechanismus geschaffen werden.

Gleichzeitig gewinnen private Investitionen und öffentlich-private Partnerschaften an Zugkraft. Rüstungsunternehmen und institutionelle Investoren fungieren bei der Finanzierung von Großprojekten, insbesondere in den Bereichen Waffensysteme, Cyberverteidigung und künstliche Intelligenz, zunehmend als strategische Partner. Regierungen können diese Kooperationen nutzen, um die Beschaffung und den technologischen Fortschritt zu unterstützen.

Trotz dieser Optionen ist eines klar: Europa muss ein nachhaltiges Finanzierungsmodell für seine Verteidigungsambitionen finden, ohne die wirtschaftliche Stabilität zu gefährden. Ob durch Finanzierung auf EU-Ebene, nationale Haushaltsumschichtungen oder Beteiligung des Privatsektors – die Sicherung langfristiger Verteidigungsinvestitionen wird für die Gewährleistung der Sicherheit und strategischen Autonomie Europas von größter Bedeutung sein.

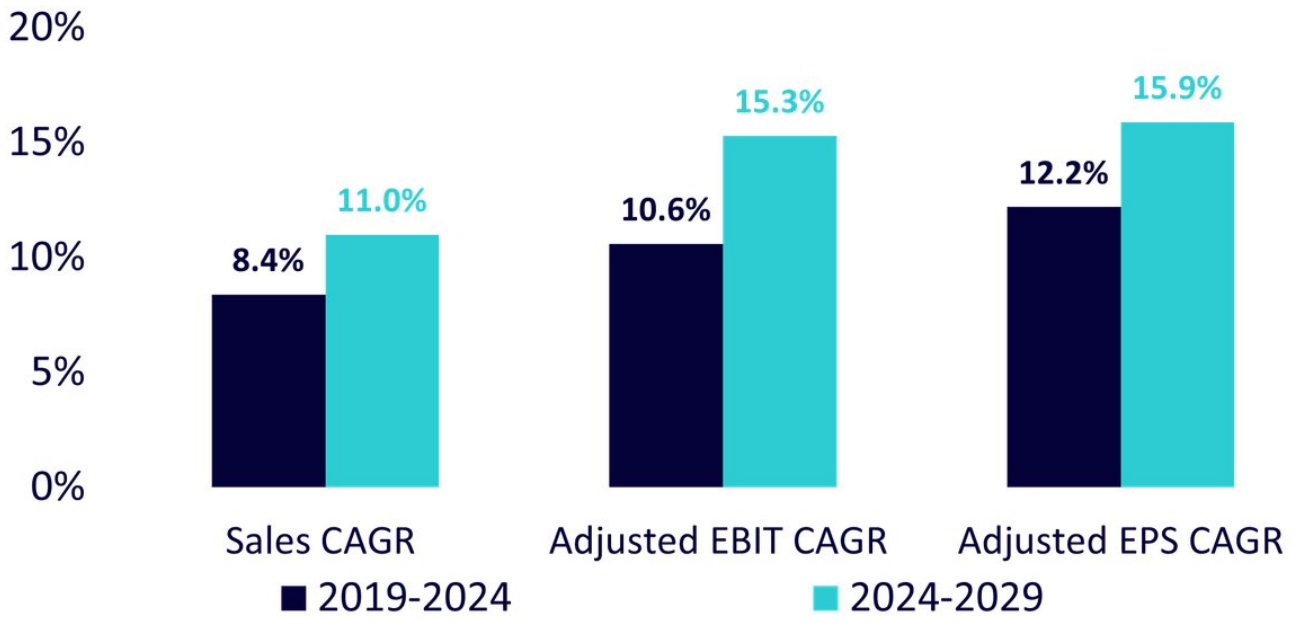
Auswirkungen auf Rüstungsaktien: Kann die starke Entwicklung anhalten?

Europäische Verteidigungstitel verzeichnen seit 2022 einen starken Aufschwung, der auf steigende Auftragsbestände, Regierungsaufträge und die Erkenntnis zurückzuführen ist, dass Militärausgaben nicht mehr optional sind. Im letzten Jahr legten europäische Rüstungsaktien um 40,8 % zu und übertrafen damit den allgemeinen europäischen Aktienmarkt (+11,4 %)[4]. Verteidigungswerte werden mit einem historisch hohen KGV[5] von ca. 14 gehandelt, das leicht über dem langfristigen Durchschnitt, aber immer noch unter den Spitzenmultiplikatoren liegt.[6]

Drei wichtige Trends treiben den Aufschwung bei Rüstungsaktien voran:

- **Auftragsbestände auf Rekordniveau:** Der Auftragsbestand europäischer Rüstungsfirmen liegt auf beispiellosem Niveau. Der Konsens prognostiziert für die Jahre 2024–29 ein durchschnittliches jährliches Wachstum (CAGR[7]) von rund 11 % beim Umsatz und etwa 16 % sowohl beim bereinigten EBIT[8] als auch beim bereinigten EPS[9]. Diesen Wachstumsraten stehen für den Zeitraum 2019–24 nur 8 %, 11 % bzw. 12 % gegenüber[10].

Abbildung 2: Wachstumsprognose für den europäischen Verteidigungssektor



Quelle: Unternehmensdaten, Konsens laut Visible Alpha, WisdomTree, Stand: 31. Januar 2025. **Prognosen sind kein Hinweis auf die künftige Wertentwicklung, und alle Anlagen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden.**

- **Regierungszusagen:** Angesichts langfristiger Verträge und wahrscheinlicher zusätzlicher Ausgaben bleibt die Prognosesicherheit der Nachfrage hoch.
- **Das Streben der EU nach strategischer Autonomie:** Die Europäische Kommission hat eine Europäische Verteidigungsindustriestrategie (European Defence Industrial Strategy, EDIS) vorgeschlagen, die darauf abzielt, bis 2030 mindestens 50 % und bis 2035 60 % der Beschaffungsbudgets in der EU auszugeben[11].

Fazit: Eine neue Ära für die Verteidigung Europas

Der europäische Verteidigungssektor tritt in eine neue Ära der Investitionen und der strategischen Autonomie ein. Angesichts wachsender geopolitischer Risiken und Ungewissheit über die Unterstützung durch die USA ergreifen europäische Länder proaktive Maßnahmen, um ein robusteres und eigenständiges militärisches Ökosystem aufzubauen. Trotz fortbestehender Finanzierungsprobleme ist dieser Wandel angesichts der Dynamik, die von höheren Haushaltsmitteln, technologischen Investitionen und NATO-Zusagen ausgeht, nicht nur notwendig, sondern unumgänglich.

Da die EU strukturelle Veränderungen im Beschaffungswesen unterstützt, sind Verteidigungsaktien nach wie vor gut aufgestellt – vor allem Titel, die in den Bereichen Land (z. B. Munition, Fahrzeuge) und Luft (z. B. Luftabwehr, Raketen, Drohnen) engagiert sind.

[1]NATO = North Atlantic Treaty Organisation, Organisation des Nordatlantikvertrags (ein zwischenstaatliches transnationales Militärbündnis mit 32 Mitgliedstaaten).
[2]BIP = Bruttoinlandsprodukt.
[3]Erklärung zum NATO-Gipfel 2023 in Vilnius.
[4]Bloomberg, Europäische Verteidigungswerte sind durch den MSCI Europe Aerospace & Defence Index und europäische Aktien durch den MSCI Europe Index dargestellt.
[5]KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis.
[6]Bloomberg, Stand: 31. Januar 2025.
[7]CAGR = Compound Annual Growth Rate, durchschnittliche jährliche Wachstumsrate.
[8]EBIT = Earnings Before Interest and Taxes, Ergebnis vor Zinsen und Steuern.
[9]EPS = Earnings per Share, Gewinn je Aktie.
[10]Unternehmensdaten, Konsens laut Visible Alpha, WisdomTree, Stand: 31. Januar 2025.
[11]Europäische Kommission: Gemeinsame Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat, Stand: August 2024.

Important Risks Related to this Article

Wichtige Informationen

Im Europäischen Wirtschaffsraum („EWR“) herausgegebene Marketingkommunikation: Dieses Dokument wurde von WisdomTree Ireland Limited, einer von der Central Bank of Ireland zugelassenen und regulierten Gesellschaff, herausgegeben und genehmigt.

In Ländern außerhalb des EWR herausgegebene Marketingkommunikation: Dieses Dokument wurde von WisdomTree UK Limited, einer von der United Kingdom Financial Conduct Authority zugelassenen und regulierten Gesellschaff, herausgegeben und genehmigt.

WisdomTree Ireland Limited und WisdomTree UK Limited werden jeweils als „WisdomTree“ bezeichnet. Unsere Richtlinie über Interessenkonflikte und unser Verzeichnis sind auf Anfrage erhältlich.

Nur für professionelle Kunden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen weder ein Angebot zum Verkauf bzw. eine Aufforderung oder ein Angebot zum Kauf von Wertpapieren oder Anteilen dar. Dieses Dokument sollte nicht als Basis für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Anlagen können an Wert zunehmen oder verlieren und Sie können einen Teil oder den gesamten Betrag der Anlage verlieren. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf zukünffige Ergebnisse. Anlageentscheidungen sollten auf den Angaben im entsprechenden Prospekt sowie auf unabhängiger Anlage-, Steuer- und Rechtsberatung basieren.

Die Anwendung von Verordnungen und Steuergesetzen kann off zu unterschiedlichen Interpretationen führen. Alle in dieser Mitteilung dargestellten Ansichten oder Meinungen spiegeln die Auffassung von WisdomTree wider und sollten nicht als aufsichtsrechtliche, steuerliche oder rechtliche Beratung ausgelegt werden. WisdomTree übernimmt keine Garantie oder Zusicherung hinsichtlich der Richtigkeit der in dieser Mitteilung geäußerten Ansichten oder Meinungen. Anlageentscheidungen sollten auf den Angaben im entsprechenden Prospekt sowie auf unabhängiger Anlage-, Steuer- und Rechtsberatung basieren.

Bei diesem Dokument handelt es sich nicht um Werbung bzw. eine Maßnahme zum öffentlichen Angebot von Anteilen oder Wertpapieren in den USA oder einer zugehörigen Provinz bzw. einem zugehörigen Territorium der USA, und es darf unter keinen Umständen als solche verstanden werden. Weder dieses Dokument noch etwaige Kopien dieses Dokuments sollten in die USA mitgenommen, (direkt oder indirekt) übermittelt oder verteilt werden.

Obwohl WisdomTree bestrebt ist, die Richtigkeit des Inhalts dieses Dokuments sicherzustellen, übernimmt WisdomTree keine Gewährleistung oder Garantie für seine Richtigkeit oder Genauigkeit. Die Drittanbieter, deren Dienste in Anspruch genommen werden, um die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu beziehen, übernehmen keine Gewährleistung oder Garantie jeglicher Art bezüglich dieser Daten. Dort, wo WisdomTree seine eigenen Ansichten in Bezug auf Produkte oder Marktaktivitäten äußert, können sich diese Auffassungen ändern. Weder WisdomTree, noch eines seiner verbundenen Unternehmen oder einer seiner jeweiligen leitenden Angestellten, Verwaltungsratsmitglieder, Partner oder Mitarbeiter übernimmt

irgendeine Haffung für direkte Schäden oder Folgeschäden, die durch die Verwendung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen.